

Der Sand der Kinderzeit

ein Kinder- Musical - Märchen für Schulen und Kinderchöre

Text: Petra Lanwert - Landscheidt

Musik: Michael Schmoll

Rechte: schmoll-musik

Kopierlizenz und Aufführungsrecht siehe www.schmoll-musik.de

Für den Erwerb des Aufführungsrechts einschl. der Kopierlizenz
bitte den Betrag von €80.- auf das Konto Michael Schmoll
bei der Märkischen Bank eG überweisen.

IBAN DE26 4506 0009 0102 6333 01 BIC GENODEM1HGN

Nach Eingang der Lizenzgebühr werden sämtliche Partituren
und Instrumentalstimmen als pdf sowie eine **Übe - CD**
und eine **Playback-CD** zur Verfügung gestellt.

Band- Besetzung

Flöte, Solokeyboard (oder alternativ Saxophon oder alternativ Violine),
Violoncello als Solo- und Bass-Instrument (dazu Bass-Stimmen für zus. Bass)
Harmoniekeyboard (kann entfallen), Klavier, Schlagzeug oder Cajon,
Percussion

Playback CD und Hör-CD (im Lieferumfang enthalten)

Szene 0 Einleitung

Man sieht eine Menge beschriftete Sanduhren und einen Sandmann, der etwas Sand aus ihnen ablässt, es ertönt eine sonore Stimme aus dem Off Geräusche von rieselndem Sand

Musik 1 (Eingangsmusik) Text aus dem Off mit Musik 1.06, dabei „rieselnder Sand“ mit Regenmacher

Stimme Off: Unaufhörlich verrinnt die Zeit. Jeden Abend wenn ein Kind dieser Welt ins Bett geht, verschüttet Quarz, der Sandmann etwas Sand aus seiner Sanduhr. Das Kind wehrt sich und will nicht ins Bett und dem Sandmann begegnen.. Im Innersten weiß es, dass mit jeder Nacht, die Zeit der Kindheit kürzer wird. Aber die Kinderzeit läuft unerbittlich weiter und lässt sich nicht anhalten. Ist die Zeit der Kindheit fast vorbei, achtet Quarz, der Wächter der Zeit darauf, dass ein kleiner Rest Kindheit erhalten bleibt, ein paar Körner Sand aufgehoben werden.

Sandmann kommt hinter dem Schattenvorhang hervor und singt sein Lied:

Musik 2: Das Lied des Sandmanns 2.51

Szene 1 Vater Darius

Vorhang auf

Mutter allein in der Küche, Achy und Api lauschend am Fenster

Anabelle: Darius, Kinder, Essen ist fertig! Nun kommt schon, sonst wird es wieder kalt.

Rene: Jaja, gleich, ich spiele eben das Spiel zu Ende.

Darius: Bin noch in der Werkstatt, Anabelle. Komme gleich!

Anabelle: *sitzt und wartet*

Ewig das Gleiche. Ich habe stundenlang in der Küche gestanden und keiner kommt. Es ist zum Verrücktwerden.

Darius, Rene und Ida kommen herein und setzen sich an den Tisch

Ida: Was gibt es denn, Mama?

Anabelle: Es gibt heute.....

Rene:

blickt in den Teller Bäh, schon wieder Eintopf. Du weißt doch, dass ich Eintopf hasse.

Darius: Rene! Wie sprichst du mit deiner Mutter?

Rene: Warum gibt es hier nie Fleisch?

Darius: Weil 1. Eintopf gesund ist und er 2. viel billiger ist als Fleisch. Und 3. gegessen wird, was auf den Tisch kommt.

Ida: Ist ja gut, wir essen ja schon.

Rene: Kannst du ja machen. Ich jedenfalls nicht. Ich mag keinen Eintopf und werde ihn auch nicht essen.

Darius; Dann bekommst du heute eben nichts zu essen. Geh auf dein Zimmer und ab ins Bett. Und lass dir nicht einfallen zu lesen.

Rene Ich hab doch nur gemeint.....

Darius: Gemeint, gemeint, nichts hast du zu meinen. Du gehst jetzt ohne Essen ins Bett und machst das Licht aus. Das meine Ich und ich bin dein Vater!

Rene geht mit gesenktem Kopf ab

Anabelle: Aber Darius, er ist doch noch ein Kind. Lass ihn doch etwas essen! Ich kann ihm doch auch ein Brot machen.

Darius: Nichts wirst du. Wir bleiben hier sitzen und essen. Ida! Hände auf den Tisch und sitz ordentlich! Wie oft muss ich dir das noch sagen? Und jetzt esst!

Anabelle: *seufzend* Aber Darius !

Mutter und Ida senken die Köpfe und essen schweigend weiter.

Darius: Ich geh dann wieder in den Keller und mache weiter.
Geht hinaus

Ida: Mami, war Papa immer schon so?

Anabelle *zerstreut*: Wie so?

Ida: Na so! So ungerecht, so laut, so gemein!

Anabelle: Nein;.... Ich glaube nicht, oder? Ich hätte ihn doch nicht geheiratet, wenn er immer schon so gewesen wäre. Irgendwie war Papa damals anders, ganz anders. Wir haben Reisen durch die ganze Welt gemacht.

Musik 3: Lied der Mutter „Ein anderes Leben“ 2.46

Kinder decken während des Dialoges den Tisch ab

Ida: Aber Mama, das kann doch nicht Papa gewesen sein. Papa würde niemals mit einem Rucksack verreisen. Da passen doch seine Anzüge und seine Hemden gar nicht rein und zerknittern würden sie auch.

Anabelle: Doch; Ida, die ganze Welt haben wir mit nur einem Rucksack und zehn Mark in der Tasche bereist. Und es war wunderschön.

Ida: Mama, jetzt schwindelst du aber, für Papa ist doch schon Holland tiefstes Ausland. Niemals würde er mit einem Rucksack durch die Welt reisen.

Anabelle: Ach, Kind. *Pause* Aber es war so. Wir sind durch die Welt getrampt, barfuss über die chinesische Mauer gelaufen und hatten eine Menge Spaß!

Ida: Und das Papa mit seinem Reinlichkeitswahn! Der duscht doch mindestens zweimal am Tag

Anabelle: Damals haben wir uns höchstens in einem Bergsee gewaschen
Familie geht ab und nimmt Geschirr mit

Szene 2 Frau Amanda Alvari

Zwischenmusik (Musik 1, evtl gekürzt als „Musik 1a“)

Tisch umdecken auf Frühstück Weckerklingeln 7X

Familie tritt auf, setzt sich an den Tisch,

Die Familie sitzt am Frühstückstisch, es klingelt.

Vater geht zur Tür

Vater: Sie wünschen bitte?

Amanda Alvari,AA: Alvari mein Name, Amanda Alvari (*eintretend*). Ich bin die Klassenlehrerin ihres Sohnes, Herr Deibel.

Darius: Und, was kann ich für sie tun?

AA: Ich hoffe, dass sie überhaupt noch etwas tun können.

Darius: Wie meinen sie das Frau Alvari?

Bitte nehmen sie doch Platz.

Alvari setzt sich, nachdem sie eingehend den Stuhl untersucht hat

Darius: Suchen sie etwas Bestimmtes?

Alvari: Nein. Entschuldigen Sie. Macht der Gewohnheit.

Anabelle *erschrocken*: Dürfen wir ihnen etwas anbieten?

AA: Nein danke, ich bin schon bedient.

Darius: Na dann schießen sie mal los, wo brennt's denn?

AA: Brennen? Ja das tut es bald wohl auch, wenn ihr Herr Sohn so weiter macht. Wundern würde mich das jedenfalls nicht. Bei dem (*zeigt auf Rene*) muss man mit allem rechnen. Er macht seinem Namen jedenfalls alle Ehre, Herr Deibel.

Anabelle: Aber gute Frau, so beruhigen sie sich doch. Was ist denn passiert, um Himmels willen?

Darius: Rene, Ida, auf eure Zimmer. Wir Erwachsenen haben etwas zu besprechen.*Gehen ab, man sieht, dass sie lauschen*

AA: Was passiert ist? Dauernd passiert etwas. Nasse Schwämme auf meinem Stuhl, Schmierseife vor der Klassentür, Juckpulver im Klassenbuch (*holt Buch heraus*) Hier alles notiert. Ich habe es schwarz auf weiß:

Am 07.01. Schmierseife

Am 10.01. Juckpulver

Am 11.01. alle Kreide nass

Am 14.01. ein Kind verprügelt

Am 15.01.....

Darius: Halt! Und das soll alles mein Sohn gewesen sein?

AA: Ja, glauben sie denn, ich wäre sonst hier?

Darius: Mit dem werde ich ein Hühnchen rupfen. Da werde ich andere Seiten aufziehen. Stubenarrest, Computerverbot, mir wird schon etwas einfallen.

AA: Das denke ich und dann wollen wir hoffen, dass es besser wird, Darius.*Mutter und Vater blicken fragend auf, schauen sich an und schütteln den Kopf.*

Darius: Wüsste nicht, dass ich Ihnen das Du angeboten hätte. Ich muss doch sehr bitten.

AA: Ich weiß auch nicht, was in mich gefahren ist. Ihr Sohn bringt mich ganz durcheinander. Auf Wiedersehen. (*Abgang Amanda*)

Beide: Auf Wiedersehen.

Darius zu Anabelle: Ich habe dir immer schon gesagt mit deinen Erziehungsmethoden kommen wir nicht weit. Der Junge braucht Strenge, eine straffe Hand und auch mal was hinter die Ohren. Und das werde ich gleich erledigen. (*geht halb ab*)

Anabelle: Halt Darius! So hör doch erstmal unseren Jungen an. Vielleicht war alles ganz anders und Frau Alvare hat sich getäuscht. Du kannst ihr doch nicht einfach glauben und Rene nicht anhören. Kinder kommt doch einmal her!

Darius: Und ob ich kann, dem werde ich die Flausen austreiben. Warte, bis der mir unter die Finger kommt. Ida, Rene, antreten! (*Ida, Rene treten auf*)

Rene: *leise:* Es wird höchste Zeit, dass er lernt, sich erwachsener zu benehmen. Etwa so wie du?

Musik 4 „Streit, Streit“ Vater, Mutter, Ida Rene + externes Solo im Refr (+Chor) 2.03

Mutter und Ida weinen, Achy und Api schütteln die Köpfe

Darius: Ida! Ab an die Hausaufgaben jetzt. Aber ein bisschen dalli und du Anabelle, hast du nichts zu tun? *Anabelle geht seufzend ab*
Rene !

Rene: Ja Papa?

Darius: Du hast gehört was deine Lehrerin gesagt hat oder habt ihr diesmal etwa nicht gelauscht? Was soll das? Meinst du nicht, dass du für solchen Kinderkram längst zu groß bist?

Rene: Papa. Das sind doch ganz normale Jungenstreiche. In der Schule ist es immer soooo langweilig und da denken wir uns eben ein wenig Unterhaltung aus. Wir finden es immer sehr lustig.

Darius: Euch wird das Lachen noch vergehen. Jungenstreiche! Normal! Ich kann mich nicht erinnern, dass ich mich so benommen habe. So benimmt sich kein anständiger Junge und erst recht kein Erwachsener und du willst doch immer schon so groß sein!

Rene: Bin ich ja auch.

Darius: Nie und nimmer hätte ich jemandem Streiche gespielt, es gewagt mich mit dreckigen Händen an den Esstisch zu setzen oder mir nicht mindestens dreimal täglich die Zähne zu putzen.

Rene *murmelnd:* Völlig übertrieben!

Darius: Sagtest du etwas?

Rene: Äh, nein.

Darius: Ab sofort keine Streiche mehr, du zeigst mit pünktlich um sechs deine Hausaufgaben, das Fußballtraining ist erstmal gestrichen und dein Computer für dich tabu! Verstanden?

Rene: Jawoll! (*leiser*) Herr General.

Darius: Und damit du endlich so wirst, wie ich schon immer war, hilfst du ab sofort.....

Achy: Das sieht aber gar nicht gut aus, er hat alles vergessen.

Api, Api *lispelt immer* Ja, nix mehr da von der guten Erziehung bei uns.
Familie setzt sich an den Tisch und friert ein

Nacht, kurze Zwischenmusik (improvisiert „Weißt du wie viel Sternlein o.ä.“, Licht aus

Szene 3 Rene haut ab

Wieder am Tisch, nächster Tag, Frühstückfamilie sitzt eingefroren am Tisch heutiges Datum zeigen oder Wandkalender

, Kirchturmuhre (KEYBOARDGLOCKE 7 x)

Ida: Mama, drückst du mir heute die Daumen? Wir schreiben Mathe.
Anabelle: Aber sicher mein Schatz. Klar tue ich das. Ich glaube ganz fest an dich und weiß, dass du es schaffst. In welcher Stunde schreibt ihr denn?
Ida: In der.....
Darius: *unterbricht* Daumen drücken! Als würde das helfen? Hättest du ordentlich gelernt brauchte kein Mensch Daumen zu drücken. Wie soll deine Mutter denn dann die Hausarbeit machen?
Anabelle: Ach, Darius, lass doch!
Darius: Das könnte euch so passen, euch lassen!
Rene *:isst weiter* Rene sitzt gerade und die Hand auf den Tisch. Dein ewiges Geschmatze kann ich auch nicht mehr hören.
Darius: MMMMhfffh
Rene: Und sieh dir mal deine Fingernägel an. So gehst du mir nicht in die Schule. Was sollen denn die Anderen von uns denken?
Darius: Mir doch egal!
Anabelle: Das ist mir klar! Seit gestern weiß ich ja, dass dir alles egal ist. Frau Alvari hat uns ja eingehend darüber aufgeklärt. Wann wirst du endlich begreifen, dich wie ein Erwachsener zu benehmen.
Darius: Darius!
Anabelle: Darius! Darius! Vielleicht achtest du auch einmal darauf, wie deine Kinder herumlaufen. Wie sollen denn jemals ordentliche Menschen aus ihnen werden?
Anabelle(*leise*): Kommt Kinder, ihr müsst los.
Beide: Tschüss, Mama!
Anabelle: Tschüss Kinder und einen schönen Schultag.
*Ida kramt in Schultasche, Rene singt Lied am vorderen Bühnenrand
Kinder gehen mit Schulranzen weg, Rene hat Extrarucksack dabei*

Musik 5 „Heute werde ichs dir zeigen“ (Rene) 1.37

Rene und Ida, Vater ab

Kirchturmuhre schlägt Eins (Keyboard)

Ida kommt mittags alleine nach Hause, Mutter kocht

Ida aufgeregt: Mama, Mama! Rene habe ich seit der großen Pause nicht mehr gesehen. Ich habe schon alle seine Freunde gefragt. Niemand hat ihn gesehen.
Anabelle: Ich werde gleich in der Schule anrufen und nachfragen. Das kommt mir doch etwas komisch vor. Aber vielleicht muss er nachsitzen?
Ida: Wundern würde mich das nicht, bei der alten Schreckschraube.
Anabelle: Ida!!!
Ida: Ist doch wahr.
Anabelle: Du hast ja Recht, mein Kind. *Wählt eine Telefonnummer mit dem Handy*

Warten, klingelndes Telefon (KEYBOARD)

Deibel hier, Anabelle Deibel. Ich wollte nachfragen, ob mein Sohn Rene nachsitzen muss, er ist noch nicht nach Hause gekommen.

Sekretärin: Gut, dass sie sich melden, Frau Deibel, ich hätte sie gleich angerufen. Ihr Sohn hat heute die Schule geschwänzt. Er ist gar nicht im Unterricht gewesen.

Anabelle: *aufgeregt* Rene war nicht im Unterricht, heute gar nicht in der Schule? Aber er ist mit Ida pünktlich aus dem Haus gegangen. Da muss etwas passiert sein. Ich muss auflegen und ihn sofort suchen. Auf Wiederhören.

Ida: Mama, bestimmt ist Rene weg gelaufen weil er sich doch mit Papa gezankt hat. Er hatte heute Morgen auch seinen Rucksack dabei, obwohl er gar nicht Sport hatte.

Anabelle: Lass uns mal im Zimmer nachsehen.
Kehrt mit kaputtem Sparschwein zurück

Anabelle: Sein Sparschwein hat er auch geplündert. Ich fürchte Rene ist wirklich weggelaufen. *Verzweifelt*

Mutter und Ida senken die Köpfe auf den Tisch und weinen bitterlich
Achy und Api flattern ab , einmal durch das Publikum

Umbaumusik (wie 1, evtl 2x oder andere Musik) ca 3 Min

Szene 4 Der Rat der Tränen *Umbau bei geschlossenem Vorhang auf Abenteuerlandschaft Vorhang zu, der Rat der Tränen tritt davor auf*

Man sieht Richter, alle graublau gekleidet

Quarz, der Sandmann Hohe Herren, draußen warten Achy und Api euch Meldung aus dem fernen Menschenland zu machen.

Rat 1: Ah, ja! Lasset sie eintreten, Quarz.

Achy: *flatternd* Hohe Herren.....

Api: *lispelnd* Sehr geschätzte Ratsherren.

Achy: Quatsch nicht immer dazwischen, du blöde Biene.

Rat 2: Vertrödelt nicht unsere wertvolle Zeit. Berichtet

Api: Sehr wohl, also wir flogen heute.....

Achy: Aktuelles Datum, 12.45 h flogen wir unsere übliche Patrouille über das Land der Menschen.

Api: Als wir über das Dach des Hauses...

Achy: *Augen verdrehend* des Hauses in der Trauerweidengasse 4 flogen, hörten wir jemanden weinen.

Api: Sehr geehrte Herren wir hörten ein Sluchzen....

Achy: Blöde Biene. Wir hörten jemanden jämmerlich weinen

Api: Und sahen genau in das Simmer hinein.

Achy: Ruhe jetzt, du Stacheltier!

Rat 1: Ja und? Das geschieht doch täglich im Land der Freudlosen. Ich meine sie selber nennen sich ja Menschenland, aber Freudlos passt besser. Sie heulen sich doch jeden Tag die Augen aus dem Kopf und klagen über alles und weinen bei jeder Kleinigkeit und wenn es das Wetter ist, das ihnen mal wieder nicht gefällt.

Api: Ja sicher, ja sicher, aber doch nicht so.

Achy: Nein, so nicht.

Rat 3: Achy, Apii, wie denn? Ihr verschwendet unsere kostbare Zeit! Wir sind heute schon bei Fall 993 und draußen steht noch eine ganze Schlange eurer Kollegen.

Quarz: 27! Um genau zu sein.

Rat1: Und alle brauchen sie dringend unsere Hilfe.

Musik 6 Der hohe Rat 2.23 (3 Soli = Räte) + Chor

Rat 3: Seht ihr, also macht hin!

Api: Also: Trauerweidengasse 4. Da saßen eine Mutter und ihre Tochter am Tisch und weinten ganz fürchterlich.

Rat 2: Konntet ihr in Erfahrung bringen warum?

Achy: Aber selbstverständlich, die Herren.

Api: Der Bruder der kleinen Ida ist weggelaufen.

Achy *drohend*: Biene!

Rat 1: Na typisch Junge, oder?

Achy: Ja das schon. Aber er ist weggelaufen weil er denkt, dass sein Vater ihn nicht mehr lieb hat. Dauernd meckert er an Ida und Rene

Api: So heißen die Kinder.

Achy *Augen verdrehend*: herum, unternimmt mit seinen Kindern nichts und schreit sie nur noch an.

Api: Er will, dass die Kleinen sich wie Erwachsene benehmen und drillt sie zu kleinen Sinnsoldaten.

Achy: Weiß überhaupt nichts mehr aus seiner Kinderzeit und was Kinder so alles anstellen.

Rat 3: Tja, dann sieht der Fall natürlich ganz anders aus. Das ist wirklich schlimm.

Rat 2: Wie heißt denn der Vater?

Achy: Darius, Darius Deibel.

Rat 1: War er seinerzeit denn nicht kuren? Zur Kur?

Achy: Doch wir denken schon.-

Rat 2: Das haben wir gleich, wollen mal nachsehen, Sandmann!

Quarz: Bin schon unterwegs! *Geht ab*

Rat 3: Wollen doch mal nachsehen, ob der gute Darius vergessen worden ist und was seine Sanduhr macht.

Quarz: Hier ist sie Hohe Herren, Akte A- F. *schleppt schweres Buch heran mit dem Finger lesend*: Also: Artor, Assmann, Attika, Carstens, Dammann, Deters, Dubois, , Nein zurück, das war zu schnell. Ah, hier haben wir ihn ja schon: Deibel, Deibel Albert, Aloisia, Anabelle, Damian, ah da Darius. Zur Kur hier gewesen vom 01.01.1971 bis....Moment, nicht die üblichen sechs Monate, sondern nur bis zum 12.03. Und seine Uhr ist komplett abgelaufen Quarz, wo ist der Rest Sand? (*zeigt Sanduhr*)

Quarz: Ich habe keine Ahnung, wo er geblieben ist. Die Uhr stand in der hintersten Ecke, als hätte sie jemand versteckt.

Rat 1: Merkwürdig! Kollegen, kann sich jemand an den Fall erinnern?

Rat 2: Mir kam der Name gleich bekannt vor. Wer könnte das nicht?
 Rat 3: Es gibt wohl niemanden hier im Raum, der sich nicht an Darius Deibel erinnern würde, oder?
 Api: Is nicht.
 Achy: Tut mir leid, hohe Herren, auch mir nicht bekannt.
 Quarz: Kein Wunder ,ihr jungen Küken.
 Rat 1: Ich hatte gerade die Fortbildung „Fortgeschrittene Wasserabneigung``, ich war also nicht im Amt.
 Kein Wunder , dass ich mich nicht erinnern kann. Berichtet.
 Rat 3: Ehemals beste Teilnehmer des Launelands waren Darius und seine beste Freundin Amanda Alvari. Unzertrennlich waren die beiden und wurden eigentlich von jedem geschätzt. Nur mit Morelli und der Piratenbande kamen sie nicht klar. Morelli, die panische Angst vor dem Erwachsen werden hatte. Nicht einmal den Anblick von Sand konnte sie damals ertragen.

Rat geht ab

Szene 5 Die Kur des Darius Deibel

Vorhang auf, Kalenderlauf

Abenteuerlandschaft, den 01.01.1971

Darius ist gekleidet wie ein Streber, Brille Haare gegelt

Rat 2: Guten Morgen, Darius, gut geschlafen?
 Darius: Es ging so, ich hatte furchtbares Heimweh.
 Rat 2: Ach, das geht am Anfang allen so. Und am Ende wollen sie gar nicht mehr weg.
 Darius: Wie lange muss ich denn hier bleiben? Ich habe so schreckliches Heimweh.
 Rat2: Das legt sich schneller als du denkst. Lerne erstmal die Anderen kennen und dann freust du dich, hier zu sein.
 Darius: Aber meine Eltern!
 Rat 2: Die hast du morgen vergessen. Du willst wissen, wie lange du hier bleiben musst? Frag lieber wie lange du bleiben darfst. Denn bisher war noch jeder traurig wenn er uns verlassen musste.
Auftritt Miss A. Ah, das ist sie ja schon. Darf ich vorstellen: Miss Amanda Alvari, kurz Miss A. genannt. Deine persönliche Betreuerin während du hier bist. Wenn du Fragen hast, sie kann sie dir alle beantworten. *Rat 2 ab*
 Miss A. *:flötend* Guten Morgen liebster Darius, willkommen im Launeland.
 Darius: Launeland! Ich will sofort zurück zu meinen Eltern und meiner Schwester, das macht Laune.
 Miss A.: Ach ja, der typische Anfängerfehler. Wieder einer, der es nicht glauben will (*verdreht die Augen*) Komm einfach mit, dann erkläre ich dir alles und du wirst sehen, dass es dir hier gut gefällt. Komm!
 Darius: Ach ja? Und was sonst musst du mir erklären?
 Miss A.: Sonst? Was musst du noch wissen? Abendbrot gibt es bei uns um 23.15 h, Frühstück ab 12.17 h. Wer als letzter kommt und am Längsten geschlafen hat, ist der Tagessieger.
 Darius: Aber bei eurem Abendbrot liege ich doch längst im Bett und beim Frühstück bin ich in der Schule.

Miss A: Um 23.15 h im Bett, da beginnt der Spaß doch erst richtig. Und die Schule, die kannst du hier vergessen. Bei uns im Launeland lernen wir den ganzen Tag.

Darius: Na das kann ja heiter werden. Bin sehr gespannt auf das (*betont*) Lernen.

Miss A: Und es macht Spaß, sehr viel Spaß sogar. Wirst schon sehen.

Darius: Aber man muss doch in die Schule. Schulpflicht und so! Und spätestens um 20.00 h muss man doch im Bett liegen!

Miss A: Darius merke dir eins, und nur das musst du dir merken: Hier muss (*betont*)niemand ins Bett, denn wenn man morgens aufwacht ist man schließlich einen Tag älter und der Sandmann Quarz musste wieder ein wenig Sand verschütten. Die Gefahr erwachsen zu werden ist zu groß und das ist einfach nicht zumutbar.

Darius: Verstehe ich nicht. Ich will doch erwachsen werden?

Miss A: Niemand sollte erwachsen werden wollen. Und um das zu lernen bist du ja schließlich hier. Jedenfalls gilt: Hier im Launeland gibt es keine Regeln, außer der Regel, dass es keine Regeln gibt.

Darius: Ich versteh nur Bahnhof!

Miss A: Glaub ich, glaub ich dir gern. Aber das lernst du superschnell.

Miss A: Aber jetzt ist es Zeit zu essen; Sieh zu, dass du dir die Hände noch ordentlich dreckig machst und dann los.

Darius *verwundert*: Häh?
Piraten treten mit Geschirr auf, setzen sich, alle Kinder essen

Darius: Hallo!

Alle: *mit vollem Mund*: Hallo!

Kind 1: MMMh, Köstlicher Schokopudding.

Morelli: Götterspeise mit fetter Sahne!

Cherry: Buttercremetorte!

Darius: Aber ihr habt doch gar nichts auf dem Teller.

Morelli: Willst du mich hochnehmen. Siehst du die Schale Götterspeise nicht?

Miss A: Darf ich vorstellen? Morelli, der Leutnant des Launelandes und ihre beste Freundin Cherry! (*verbeugen sich*)Setz dich einfach irgendwo hin und iss. Worauf hast du denn Appetit?

Darius: Mein Lieblingsessen ist Salat mit Tofu.
Schallendes Gelächter

Alle: Das glaubst du doch selbst nicht. Denk noch mal nach.

Darius: Aber das ist doch so gesund!

Morelli: Das interessiert hier keinen. Du sollst essen, was dir schmeckt, nicht, was gesund ist.

Miss A: Versuch es noch einmal, Darius.

Darius:*denkend* Also gut: Vollkornbrot mit Käse. *Allgemeines Grinsen*

Cherry: Das war nicht gut!

Miss A: Los Darius, mach!

Darius: Pommes rot- weiß mit Riesencurrywurst.

Morelli: *auf Schulter klopfend*: Na , geht doch, dann lang mal ordentlich zu.

Darius: *verwundert auf leeren Teller greifend*: MMMMhhh, lecker!

Morelli: Klar doch. (*Rülpst*)Was hast du denn gedacht?

Cherry: Wenn der sich weiter sooo doof anstellt wird er lange bleiben müssen.

Morelli: Da kannst du wohl Recht haben. Bei dem Aussehen spricht jedenfalls Einiges dafür.

Miss A. Das macht ja nichts, das wird schon. Lasst ihn einfach in Ruhe, Mädels.

Musik 7 „Ein merkwürdiges Land“ (Miss A, Darius + 1-2 Kinder / spätere Piraten) 1.45

Darius: Merkwürdiges Land: Mit vollem Mund reden, schmatzen und nach dem Essen aufstoßen. Alles ganz normal hier.
Miss A: Lass das nicht die Anderen hören, hier heißt es rülpsen.
Darius: Ach so.
Miss A: Und hier darfst du auch all die anderen Sachen beim Essen machen, die man sonst nicht macht. Du verstehst?(*Cherry wackelt mit dem Po*)
Darius: Ich....glaube schon.
Cherry: Darius, zu Ende gefuttert? Der Wettbewerb beginnt in sieben Minuten.
Darius: Was für ein Wettbewerb?
AA: Das Wettuhrfeigen hauen. Wessen Hand am Ende am Heißesten ist, der hat gewonnen
Darius: Warum sollte ich jemanden ohrfeigen?
Morelli: Weil es Spaß macht, du Dummchen.
Alle: Los geht's jipphhee !
Darius: Das kann ich nicht. Niemals. Ich haue nicht.
Miss A: *schallert Darius eine Backpfeife*
Darius: Aua!
Miss A haut ihm noch eine
Darius: Spinnst du?
Miss A haut noch mal zu
Darius haut zurück
Miss A:*grinsend* Geht doch, jetzt kannst du mitmachen.

Man sieht den Ohrfeigenwettbewerb

klatschende Begleitmusik (improv. , vor allem Percussion)

Horatius Happy misst Temperatur der Hände

Miss A. Siehst du, war doch gar nicht so schwer, oder?
Darius: Nö, eigentlich nicht.
Miss A. Fast hättest du sogar Morelli geschlagen. Die war schon ganz schön sauer auf dich. Das nächste Mal kannst du dann mehr Temperatur erzeugen und gewinnst.
AA: *zu Darius* Gewonnen, noch bin ich jedes Mal besser als die anderen Mädels, aber du könntest eine echte Konkurrenz für mich sein.
Morelli: Nun gib mal nicht so an. Das ist auch das Einzige, was du kannst oder bist du seit 10 Jahren Chef in diesem Laden?
AA: Nö, das bist du, sollst ja auch bleiben, im Weitspucken bist du immer besser. Aber für das erste Mal war Darius nicht schlecht, wirklich nicht schlecht
Morelli:*sauer* Anfängerglück!
Darius: Danke, Amanda. Aber, was für ein Weitspucken?
Amanda: Du hast Glück. Du bist bei der Austragung des Kirschkernelweitspuckens dabei. Der Sieger ist für die nächsten zwölf Monate der Leutnant des Launelands. Aber Morelli ist praktisch unbesiegbar.

Alle bis auf die Piraten ab, Piraten stellen Bühne auf Schule um, Darius Kind macht sich hinter der Bühne verlottert (*Improvisierte Hintergrundmusik*)

Szene 6

Der Abbruch

Kalender 12.03.

Im Wald, Darius jetzt völlig verlottert, Auftritt Darius, Horatius Happy AA

- Lehrer: Alle mal herhören!(*Kinder quasseln*) In den letzten Monaten habt ihr gelernt, wie man sich richtig benimmt.
- Horatius Happy: Ihr könnt perfekt schmatzen, aufs Feinste rülpsen und ihr habt nicht mehr das unnatürliche Bedürfnis nach Wasser und Seife. Die Wettbewerbe haben gezeigt, dass Darius ein Naturtalent ist: Erster im Schmatzen, nicht wahr ?
- Darius: Jawohl, Sir Happy!
- Sir Happy: Und er gewann den Ich-esse-wie –ein-Schwein Wettbewerb.
- Morelli: *knirschend* Aber nur knapp!
- Sir Happy: Wart ihr nicht auch Bester in Dreckige Fingernägel, Geruchserzeugung und Gruppenohrfeigen?
- Darius: Nicht ganz, Sir Happy; Amanda war leider noch 0,5 Grad besser als ich. Aber das schaffe ich auch noch.
- Sir Happy: Davon bin ich überzeugt. Mir ist jedenfalls noch nie ein Kind untergekommen, das derart talentiert war und in kürzester Zeit so viel gelernt hat.
- Morelli: *sauer* Verdammter Darius. Nie vorher war mein Titel gefährdet. Ich hätte mir gestern nicht die Sanduhren ansehen sollen, dann hätte ich jetzt nicht diese Angst.
- Cherry: Ach, konntest du es wieder nicht lassen? Du mit deiner Angst vor dem Erwachsen sein und deiner Panik vor Sand. Das hast du jetzt davon. Jetzt machst du dir vor Schiss in die Hose.
- Morelli: Halt die Klappe, Cherry, den kaufe ich mir schon noch!
- AA:: Dafür müsst ihr ihn erst einmal kriegen. Der Junge ist so gut, dass ihr Schwachmaten davon nur träumen könnt.
- Morelli: Abwarten.
- Sir Happy: Kinder, Kinder, zurück zum Weitspucken. Schließlich wollt ihr doch fit für den Wettbewerb sein, oder? Nochmals zur Technik.(*greift zur Kreide*) Jetzt kann ich wieder nicht schreiben, weil die Kreide- womit auch immer- nass ist. Prima! Prima! Ich nehme an, Darius, das habe ich dir genauso zu verdanken wie den nassen Stuhl, das Niespulver im Klassenbuch und die Schmierseife gestern vor der Tür:
- Darius: So ist es, Sir.
- Sir Happy: Genial, der Junge ist unserer bester Schüler. Ich werde einen Eintrag ins Klassenbuch vornehmen, dass das im Abschlusszeugnis Erwähnung findet.
- Darius: Danke, Sir Happy.
- Sir Happy: Aber zurück zum Thema: Um besonders weit zu spucken sammelt man zunächst ordentlich viel Spucke im Mund. Dazu stellt man sich am Besten sein Lieblingsessen vor, sodass einem das Wasser im Mund zusammenläuft.
- AA: Und dann bestimmt lange nicht schlucken.

Sir Happy: Stimmt genau, lange nicht schlucken. Man bringt dann die Spucke durch Kaubewegung in eine vordere Position.
Übt das einmal!

Darius: Das schaff ich nie.

Morelli: Na hoffentlich.

Sir Happy: Und jetzt spuckt.

Morelli: Sch...Ich wird noch verrückt. Wenn der so weiter macht, dann kann ich mir meine Führungsposition in dem Laden abschminken.

Sir Happy: Morelli, was ist denn bloß los? In den vergangenen Jahren warst du doch stets die Beste. Wenn das so weitergeht werde ich dir den Posten des Leutnants entziehen müssen und Darius wird ihn bekommen.

Cherry: Nun streng dich doch noch einmal richtig an. Du bist doch sonst nicht so eine Zimmerliese.

Morelli: Klar, versuch ich doch die ganze Zeit, aber versuch du mal, mit nichts als Sand im Kopf zu gewinnen.

AA: Seid ihr jetzt mit dem Gequatsche fertig und wir können zur Austragung kommen?

Morelli: Wir warten nur auf euch.

Sir Happy: Also jetzt die alles entscheidende Schlacht. Ihr wisst, jetzt gilt es: Der Sieger wird Leutnant des Launelands. Morelli, solltet ihr es nicht schaffen, so setze ich mit sofortiger Wirkung Darius als Leutnant Verstanden?

Morelli: *zerknirscht* Ja, Sir.

Sir Happy: Aufstellung meine Herrschaften!

AA: Das schaffst du locker, Darius. Nur keine Panik.

Darius: Die Maulheldin werde ich schon besiegen. *(Mit vollem Mund)*
Da kannst du dir ganz sicher sein.

Kinder spucken ins Publikum

Sir Happy: So, Kinder dann wollen wir mal sehen.
Geht mit Maßband ins Publikum und ruft: findet auch Kerne in den Haaren der Zuschauer
Cherry: 2,44 m, Morelli 4,02 m.

Morelli: Hab ich doch gesagt, dass schaff ich mit links. Da müssen schon andere kommen, Jungs waren noch nie echte Gegner für mich.

Sir Happy: Amanda: 2,79m , nicht schlecht, eine Verbesserung, meine Liebe.
Und wo ist Darius gelandet? MMMh bei 4 Metern nicht. Hat er etwa noch weiter gespuckt. Das wäre ja, ja das wäre neuer Launelandrekord. Ah, hier haben wir es ja. Mal sehen.

Cherry: Morelli, das darf doch nicht wahr sein!

Sir Happy: Also (*setzt Brille auf*) Tatsächlich, satte 4, 32 m hat er gespuckt.
Damit ist er eindeutiger Sieger des Wettbewerbes, Rekordhalter im Launeland und neuer Leutnant desselben. Morelli abtreten. Ihr seid entlassen.

Morelli: Ihr könnt mich mal mit eurem Launeland und eure ewigen Wettbewerben. Das habe ich nicht nötig. Und den Posten als Leutnant hätte ich sowieso abgegeben. Ich habe ganz andere Pläne.

AA: So? Was für Pläne hast du denn, Morelli?

Morelli: Wüsste nicht, dass dich das etwas anginge. Du gehst mir schon lange auf die Nerven. Kommt Mädels. *Abgehend mit den anderen Mädchen*

Cherry: Gehen wir in den Wald und werden Piraten, wie du es schon immer gesagt hast?

Morelli: Klar doch. Wie lassen uns gar nichts mehr sagen. Wettbewerbe, Hoher Rat und das Launeland können uns gestohlen bleiben. Wir machen unsere eigene Welt.

Pirat 3: Und können da tun und lassen, was wir wollen?

Cherry: Und müssen nie wieder in diese dämliche Spuckschule und uns das Gefasel von Sir Happy anhören?

Sir Happy:(*räuspert sich*) Ich muss doch sehr bitten.

Morelli: Nee, nie wieder. Sollen sie doch ihren Blödsinn alleine verzapfen.

Cherry und die anderen Piraten jubeln, abgehend

Musik 8 Song der Piraten (Kurzfassung) 3 Piraten als Soli 0.40

Morelli: Aber eines lasst euch gesagt sein. Ich schwöre euch fürchterliche Rache. Für euch lasse ich mir etwas ganz besonderes einfallen. Niemals werdet ihr diesen Tag vergessen! Verlasst euch darauf.

Piraten gehen ab, Morelli ruft dieses beim Weggehen

Achy und Api treten auf. Sir Happy und Kinder auf der Bühne. Piraten sind weg. Alltagsleben darstellen

Api: *aufgeregt*: Sir, Sir, snell! Darius kann nicht länger hier bleiben.

Alle umringen die Boten aufgeregt.

Achy: Er muss sofort zurück.

Api: Der Rat hat beschlossen, dass er seine Kur abbrechen muss. Morelli könnte ihm etwas antun.

Achy: Amanda Alvari soll ihn begleiten, alleine ist es zu gefährlich.

Amanda, Darius: Aber Sir, wir können längst nicht alles und wollen bleiben.

Sir Happy: Quatsch. So gut wie ihr war noch keiner. Ich erkläre eure Ausbildung für beendet. Das wird für ein ganzes Leben reichen. Da habe ich keinerlei Bedenken.

Vorhang zu

Szene 7 Der Raub des Sandes

Umbaumusik improvisiert (Musik 1)

Piratenwald, Vorhang auf

Cherry: Chefin, lasst euch etwas einfallen! Ständig seid ihr mies gelaunt und grämt euch über euren Verlust. Rächt euch endlich und die Sache hat ein Ende.

Morelli: Mir will aber einfach nichts einfallen womit ich ihm einen richtigen Denkkettel verpassen könnte.

Cherry: Aber so geht es nicht weiter. Ihr lauft vor jedem Körnchen Sand davon, lasst eure schlechte Laune seit fünf Jahren an uns aus....

Andere Piraten: Genau! Schluss damit!

Cherry: Und tut nichts.

Morelli: Was hast du gerade gesagt?

Cherry: Lasst eure schlechte Laune an uns aus,,,

Morelli: Nein, das meine ich nicht! Das Andere.

Cherry: Ihr lauft vor jedem Körnchen Sand davon, weil ihr Angst vor dem Erwachsenen werden habt.

Morelli: Cherry! Du bist ein Genie!

Cherry: Das ist mir neu.

Morelli: Mir auch! Aber egal. Wir stehlen den Sand von Darius... Und nichts, aber auch rein gar nichts wird ihn jemals wieder an seine Kindheit erinnern. Nie wieder Spiele, nie wieder Blödsinn. Das wird ihn und seine Familie treffen. Endlich habe ich die Lösung!

Cherry>: Aber dann ist er doch sofort erwachsen. Das könnt ihr doch nicht machen!

Morelli: Und ob ich kann. Dieser Tag wird der letzte seiner Kindheit sein. So wahr ich Morelli heiße.

Cherry: Also wird das, wovor ihr so viel Angst habt, Darius passieren?

Morelli: Genau, das wird es. Nie wieder ein Kind! Dafür werde ich sorgen!

Cherry und Pirat 3 laufen weg und holen Sand bei den Sanduhren, greifen auch den von Amanda

Cherry: Amandas nehme ich gleich mit! Die konnte ich noch nie leiden.

Musik 9 Lied der Piraten (lange Fassung) 2 Piraten als Soli 1.46

Vorhang zu, Umbau auf ersten Wald, Auftritt des Rates

Umbaumusik improvisiert

Vorhang auf

Szene 8 Der Rat der Tränen

Rat 1: Jetzt wird mir Einiges klar. Der damalige Rat hat sich geirrt. Darius war nicht lange genug bei uns und kann sich nicht mehr erinnern.

Achy: Schlichtweg vergessen hat er es, kein Wunder, ist ja auch kein Sand mehr in seiner Uhr. (*Alle nicken zustimmend*)

Api: Nicht das klitzekleinste Körnchen.

Quarz: Alle Kindheit dahin. Wie soll er sich da erinnern, ganz ohne Sand?

Rat 2: Nicht einmal in seinen Träumen weiß er, wie schön es ist, ein Kind zu sein.

Rat 1: Ich warte auf Vorschläge. Was sollen wir tun?

Rat 2: Vielleicht sollten wir ihn erinnern. Ich meine an seine Kur, das wird dann schon.

Rat 3: Oder ihm ein Buch schenken, in dem das Märchen von den Kuren im Launeland erzählt wird.

Rat 1: Achy, Api, was meint ihr?

Achy: Schätze,

Api: Der klebt doch an seiner Financial Times und ist selbst schon so rosa wie das Käseblatt.

Achy: *sauer* Du gottverdammtes Stachelvieh. Du sollst nicht immer dazwischen quatschen und mich verdammt noch mal ausreden lassen.

Api: Ja ich meine doch nur. Der klebt doch fest an seinen Börsenberichten.

Achy: Das weiß ich selbst.

Rat 2: Hört auf ihr Streithähne, es gibt Wichtigeres.

Quarz: Ich könnte mir vorstellen, wo der Sand geblieben ist.

Alle: Wo denn?

Quarz: Morelli hat doch gedroht, dass Darius diesen Tag niemals vergessen wird. Sollte es möglich sein, dass er den Sand gestohlen hat?

Api: Das ist es, das ist es!

Rat 1: Das könnte durchaus sein. Aber wie bekommen wir den Sand zurück?

Quarz: Morelli wird niemals freiwillig ins Launeland zurückkommen.

Api: Also müssen wir ihn herlocken.

Rat1: Genau, wir stellen ihm eine Falle, um an den Sand zu kommen. Ja, genau, wir holen ihn zurück!

Alle entsetzt: Zurück!!! Wen? Das gab es noch nie!

Rat 2: Na, das ist doch klar. Wir locken Morelli mit seiner Bande in das Launeland.

Rat 1: Die kommen nie!

Rat 2: Wir holen Darius hierher zurück und locken damit die Piraten an

.Achy: Das ist viel zu gefährlich. Morelli hat ewige Rache geschworen und wird ihm etwas antun.

Rat 2: Sicher ist damit ein Risiko verbunden. Aber dafür schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe: Wir holen uns den Sand und helfen der Familie Deibel. Oder fällt jemandem etwas Besseres ein?

Alle: Nee.

Rat1: Dann ist es eben das erste Mal, dass jemand zurückkommt.

Sir Happy: Sir, wenn ich etwas sagen dürfte.

Rat2: Schieß los, Happy:

Sir Happy: Aus pädagogischen Gründen würde ich vorschlagen Amanda Alvari gleich mit zurückzuholen.

Api: *rufend* Amanda auch, Amanda auch!

Achy: *drohend* Stachelvieh!!!

Sir Happy: Sie hat auch keine Erinnerung mehr und man sollte ihr helfen.

Rat 1: Lasst mich nachlesen.

Achy: Jawoll, Amanda Alvari: Klassenbeste und dick befreundet mit Darius. Eine Superidee. Die hat es dringend nötig. Wir haben sie nur noch nicht gemeldet weil in der Klasse keiner weint.

Api: Bei ihr ist es so schlimm, dass die Kinder sich nicht einmal mehr trauen zu weinen.

Achy: Wir haben keine Meldung gemacht, Hohe Herren, weil keine Tränen geflossen sind.

Quarz: Die armen Schulkinder. Und alles nur, weil Morelli mit seiner Bande den Sand gestohlen hat?

Rat 1: Gut, dann soll es so sein. Quarz, hol das Rückholdeo aus der Asservatenkammer. Das werden die Beiden ja wohl benutzen?

Achy: Aber sicher, Sir.

Quarz: Bin schon unterwegs.

Api: *ängstlich* Hoffentlich ist das alles so richtig. Ich befürchte das Schlimmste.

Achy: *nimmt Api in den Arm* Das wird schon Kleine, wird schon.

Musik 10 „Erkenntnis des hohen Rates“ 3 Soli (Räte) , 2.20

Vorhang zu. Alle ab, Licht aus

Szene 9 Die Rückkehr

(NUR ALS DIALOG Darius und Anabelle AUS DEM OFF SPRECHEN)

Schattenvorhang

Darius: Nun hört schon auf zu flennen. Meint ihr etwa, dass er mit dem bisschen Geld weit kommt. Im Handumdrehen wird er merken, wie gut er es bei uns hat und steht vor der Tür!

Anabelle: Meinst du, Darius? Ich mache mir solche Sorgen, dass dem Kind etwas passiert ist.

Darius: Die mache ich mir auch und ganz bestimmt passiert dem Bengel etwas, wenn er hier wieder auftaucht.

Anabelle: Nun ist er schon Stunden weg und wir wissen nicht wo er geblieben ist.

Darius: Wo er geblieben ist. Herumtreiben wird er sich.

Anabelle: Aber Darius!

Darius: Darius, Darius. Wie kommst du überhaupt dazu mich wegen einer solchen Lappalie aus dem Büro zu holen?

Anabelle: Aber das ist doch keine Lappalie, wenn das Kind weg ist.

Darius: Ich bin auch jeden Tag stundenlang weg. Und? Holst du deshalb die Kinder aus der Schule.

Anabelle: Aber nein, sicher nicht. Das ist doch aber ganz etwas anderes. Du bist doch auch im Büro.

Darius: Klar bin ich im Büro. Wo sollte ich denn sonst sein? Einer muss ja schließlich das Geld verdienen, damit die Damen gemütlich bei Kaffee und Kuchen sitzen können.

Anabelle: Das ist jetzt aber sehr unfair, Darius, ich kümmere mich schließlich um den Haushalt.

Darius: Und das noch nicht einmal gut.

Ida: Was hast du gesagt, Papa?

Darius: Dass ich jetzt wieder ins Büro gehe habe ich gesagt. Ich mache mich nur schnell noch frisch. *(geht ab)*

Anabelle: Ach wie mein Darius sich verändert hat. Arbeit, Büro, Akten, Verzeichnisse. Nichts anderes interessiert ihn mehr.

Ida: Es ist furchtbar traurig, Mama.

Szene 10 Die Rückkehr *Im Wald der Piraten, Vorhang auf, Licht an Darius landet unsanft auf der Erde*

Darius: Verdammt Anabelle, du hast wieder einmal das falsche Deo.....
(entdeckt Umgebung und blickt sich verwundert um)
Anabelle? Ida? Wo seid ihr? Wo bin ich?
Dies ist definitiv nicht mein Bad.

Achy: Nee, ganz sicher nicht.
 Api: Schlaumeier, du bist im Launeland.
 Darius: Haut ab, ihr Ungeziefer. Meint ihr, ich will von euch angesabbert oder gar gestochen werden.
 Achy: Vielleicht?
 Api: Vielleicht auch nicht.
 Achy: Wir können ja gehen, wenn du keine Hilfe brauchst.
(es plumpst Amanda Alvari auf Darius)
 Darius: Können sie nicht aufpassen, Sie blöde Kuh?
 AA: Ich bitte sie, wie sprechen sie mit einer Dame? Was machen Sie überhaupt hier? *Erstaunt:* Sie Herr Deibel? Was machen Sie denn hier?
 Darius: Frau Alvari, Sie auch? Gerade stand ich noch im Bad und jetzt?
 Api:Achy: Jetzt biste hier!
 Amanda: Wo??? Sind wir hier um Himmels Willen?
 Api: Aufhören , alle Beide, mit eurem Geschrei lockt ihr noch die Piraten her und denen wollen wir ganz bestimmt nicht begegnen.
 Pirat 3: *stürmt mit anderen Piraten die Bühne ohne Morelli*
 Pirat 3: Nee, wollt ihr nicht? Das ist aber schade! Wir sind nämlich schon hier.
 Pirat 3: Seit Tagen juckt unserer Chefin schon die Stelle wo ihr der Leutnantorden dank euch fehlt. Ich wusste doch, das hat etwas zu bedeuten.
 Darius: Sollten wir uns kennen?
 Pirat 3: Leider nur zu gut. Endlich kann die Chefin ihren Titel zurück gewinnen.
 Cherry: Wenn sie denn will!
 Darius: Ich versteh nur Bahnhof.
 AA: Ich leider auch. Obwohl ich es anders formuliert hätte.
 Achy: Mensch, Darius, das ist eine deiner Erzfeindinnen aus Kindertagen. Die musst du doch kennen.
 Darius: Nicht wirklich.
 Cherry: Aufhören mit dem Gequatsche.
 Pirat 3: Macht schon, fesselt sie und ab mit ihnen in unser Versteck und zur Chefin.
Gerangel auf der Bühne und Durcheinander
 Cherry: Passt auf, dass das Gesumse uns nicht durch die Lappen geht. Das wäre der Chefin gar nicht recht.
 Pirat 3: Leichter gesagt als getan. Wenn ihr mit anpacken würdet , wäre es auch leichter.
 Achy: Puh, das war knapp. Aber jetzt können wir dem Rat Bescheid sagen, dass der Plan geklappt hat.
 Api: Geklappt ist gut. Jetzt sind die Beiden von den Piraten gefangen. Ich wusste doch gleich, dass das so nicht hinhaut.

Umbau alten Piratenwald, Umbaumusik Musik 1

Szene 11 Die Entscheidung des Rates

Achy und Api vor den Ratsherren

Achy: Hohe Herren, es hat geklappt. Darius ist hier und mit ihm Amanda.
 Api: Aber die Piraten haben sie gefangen, was sollen wir jetzt nur tun.
 Sir Happy: Wir sollten Morelli mit ihren eigenen Waffen schlagen. Nichts tat sie damals lieber, als sich mit Darius zu messen.

Rat 2: Ihr meint, wir sollten einen Wettbewerb im schlechtesten Benehmen austragen und Morelli wird darauf eingehen.

Sir Happy: Da bin ich mir ganz sicher. Die Schmach, dass sie damals verlor, sitzt so tief, dass sie nicht absagen wird.

Rat 1: Erscheint mir durchaus logisch.
 Rat3:*schreibend* Gut, so machen wir es.
 Überbringt Morelli diese Einladung. Sagt ihr ausdrücklich, dass es um einen Wettbewerb zwischen ihr und Darius geht. Das wird sie locken.

Api: Schon erledigt.
 Rat 2: Darius kann jede Unterstützung gebrauchen! Wir sollten die Familie auch herholen.

Achy: Das erledige ich. Ich hole sie hierher. Hoffentlich ist Rene inzwischen aufgetaucht.

Achy und Api schwirren ab, Api einen Brief in der Hand, Achy kommt von hinten mit Ida, Rene und Anabelle, sie unterhalten sich

Anabelle: Gott sei Dank, dass du wieder da bist. Ich habe mir solche Sorgen gemacht.
 Rene: Ich hatte so fürchterliche Angst als es dunkel wurde, musste ich einfach zurückkommen.
 Achy: Euer Vater und Mann sitzt bei den Piraten gefangen und braucht dringend eure Hilfe.
 Ida: Papa! Gefangen. Wie konnte das denn passieren?
 Achy: Das ist eine lange Geschichte. Die kann ich euch unterwegs erzählen. Aber er braucht euch, wir müssen uns beeilen. Nehmt dieses Deo und sprüht es euch unter die Arme.
 Rene: Ist ja toll, dass er in der Patsche sitzt. Aber auf meine Hilfe wird er verzichten müssen.
 Ida: Rene! Papa braucht uns. Wir können ihn doch jetzt nicht im Stich lassen.
 Anabelle: Rene, bitte! Lass uns als Familie zusammenhalten und helfen. Die Fliege sagt doch, dass es ohne uns nicht geht.
 Rene: Wenn es denn unbedingt sein muss.
 Achy: Los schnell! Sprüht und los geht's.

Beim Rat der Tränen im Wald Ankunft der Familie Deibel, Ankunft der Piraten und der Gefangenen unter lautem Gejohle

Morelli: Geniale Idee, hoher Rat, morgen bin ich wieder Leutnant Das ist ja keine Frage. Selten habe ich mich so über Post gefreut.
 Rat 1: Das dachten wir uns, Morelli, dass ihr Gefallen daran findet. Herzlich willkommen Ida, Rene, Frau Deibel. Schön, dass sie da sind.
 Anabelle: Als Familie muss man doch zusammen halten. Und wenn Darius unsere Hilfe braucht.

Musik 11 „Es ist Zeit“ Api und Achy 1.20

Rat 2: In der Tat, die braucht er dringend.
Rat 1: Nun zum Wettbewerb. Darius und Morelli werden gemeinsam Abendessen. Derjenige, der nach den Statuten des Launelandes der Sieger ist erhält den Preis.
Cherry: Was ist denn der Preis?
Rat3: Sollte Morelli gewinnen
Morelli: Wovon auszugehen ist!
Rat3: Dann darf sie in das Launeland zurück und bekommt den Posten des Leutnants wieder.
Cherry: *zu Morelli* Das schaffst du doch mit links. Endlich können wir uns an den gedeckten Tisch setzen und nicht mehr Beeren im Wald suchen.
Pirat 3: Können lange aufbleiben und fallen vor Erschöpfung nicht mehr todmüde ins Bett.
Rat 1: Wie ihr wollt. Sollte jedoch Darius gewinnen, so gebt ihr ihm und Amanda ihren Sand zurück. Quarz wird ihn sicher verwahren.
Morelli: Das ist aber ein sehr hoher Einsatz. Wäre ich mir nicht sicher, dass ich gewinne, würde ich niemals darauf eingehen.
Rat1: Also, alle einverstanden?
Piraten johlen
Rene: Papa, sag ja, wir helfen dir und dann schaffst du das
Anabelle: Ihr wollt doch nicht wirklich wegen ein bisschen Sand diesen Wettbewerb austragen.
Quarz: Gnädige Frau, das ist der Sand der Kindheit. Er wird dafür sorgen, dass die Financial Times ungelesen bleibt und ihr Mann auch mal fünf Gerade sein lässt.
Achy: Reisen mit dem Rucksack! Frau Deibel.
Api: Duschen nicht mehr dreimal täglich!
Anabelle: Na, denn muss es wohl sein.
Morelli: Na geht doch. Ich werde wieder Leutnant, das ist ja klar.
Piraten: Is klar, Chefin.
Rat1. Gut; dann sehen wir uns morgen bei Sonnenuntergang hier wieder.

Musik 12 „Zeit der Entscheidung“ (4 Räte als Soli + Chor)

Abgang alle, bis auf Amanda und Darius, die üben

Szene 12 Der Wettbewerb

Waldlichtung Rat baut gedeckten Tisch, Piraten, der Rat der Tränen, die Familie Deibel, Amanda Alvari Achy, Api und Quarz stehen herum

Rat 1: Der große Tag ist da: Wir werden sehen wer der bessere ist.
Morelli: Ihr könnt den Orden schon mal putzen lassen, in einer Viertelstunde gehört er wieder mir.
Cherry: Ist klar, Chefin.
Amanda: Ein großes Mundwerk hattet ihr ja schon immer.
Quarz: Ach hätte ich doch damals nur besser aufgepasst. Ich hätte mir denken können, dass Morelli noch etwas im Schilde führt.

Rat 2: Für solche Gedanken ist es jetzt zu spät, Quarz! Es ist so, wie es ist. Vielleicht schlägt Darius sich tapfer und bekommt seinen Sand zurück.

Quarz: Wollen wir es hoffen. Mir tut das alles so leid. Die arme Familie, so viele Jahre und ich habe nicht einmal gemerkt, dass die Sanduhren leer waren.

Rat 1: Das spielt jetzt keine Rolle mehr. Hoffen wir, dass unser Plan gelingt.

Amanda: Die ganze Nacht habe ich mit Darius geübt. Wozu hat man schließlich eine Ausbildung als Pädagogin. Hoffentlich hat es genutzt!

Ida: Ich glaube fest an Papa. Es wird ihm gelingen! Das ist sicher.

Musik 13 „Ich glaube fest an dich“ (Solo Ida) 2.37

Anabelle: Wenn er sich doch nur ein klitzeleines Bisschen erinnern würde

Rat 2: Genug geredet, lasst uns beginnen. Ihr kennt die Regeln. Setzt euch!

Morelli: Ich setze mich, wenn es mir passt. Wäre ja noch schöner, dass ich auf euch höre.

Quarz: Erster Punkt für Morelli, niemals tun, wozu man aufgefordert wird.

Piraten jubeln

Ida: Papa:, nicht benehmen, tu genau das Gegenteil von dem, was du meinst.

Darius: Ich versuche es ja.

Rene: Papa, denk an den Sand, du willst ihn doch wieder haben. Tu es für uns!

Amanda: Denken Sie an heute Nacht und unsere Übungen!

Quarz: Füße auf dem Tisch: Eindeutig ein Punkt für Morelli.

Morelli isst wie ein Schwein, Darius isst gesittet und ordentlich

Cherry: Morelli, weiter so, du schaffst es!

Darius: Kinder, Anabelle, was soll ich nur tun. Es will mir nicht gelingen!

Anabelle: Denk an früher, was wir damals machten! Unsere Sandburgen!

Darius: *denkend* Ich versuche es ja. Moment, Sand, Sand ist das Stichwort. Morelli hat panische Angst vor Sand. Wenn ich Sand auf den Tisch streue, dann würde er stocksteif da sitzen und könnte sich vor Angst nicht mehr rühren.

Rene: Los, Papa, nun mach schon

Darius: Bringt mir Sand. Aber schnell! Ich habe einen Plan.

Quarz: Was das wohl für ein Plan ist? Aber mit Sand kann ich dienen. Das ist kein Problem *Eilt davon*

Darius: Na, Morelli, schmeckt es denn?

Morelli;
mit vollem Mund: Klar, selten so gut gegessen und ich freue mich schon auf das Dessert.

Cherry: Chefin, es steht sieben zu Null, für euch natürlich. Ihr bekommt den Preis.

Quarz kommt angerannt mit Sand

Quarz: Ich bin so schnell gelaufen, wie ich konnte. Hier ist euer Sand, was immer ihr damit vorhabt, Darius.

Darius: Lass mich nur machen. Im letzten Moment ist mir etwas eingefallen. Ihr werdet sehen.

Rene: Da bin ich aber sehr gespannt!

Darius schüttet Sand auf den Tisch .Paukenschlag Vor Schreck nimmt Morelli die Füße vom Tisch und sitzt stocksteif da.

Darius: Na, wie gefällt euch das, Morelli?

Morelli: Nehmt ihn weg, nehmt ihn sofort weg. Ich kann Sand nicht ausstehen!

Darius: Ich weiß! Deshalb liegt er ja da. Wollt ihr denn nicht weiter essen?

Morelli: Doch ich will, aber ich kann nicht.

Cherry: Chefin, nun macht schon. Locker bleiben! Benehmt euch daneben, wie sonst auch.

Darius isst weiter und schmatzt, isst mit den Händen, rülpst etc.

Darius: Entspannt euch doch, Morelli, es ist doch nur ein bisschen Sand!

Quarz: Ich notiere drei Punkte für Darius: schmatzen, aufstoßen und essen ohne Besteck.

Rene: Mach weiter so, Papa, du gewinnst.

Morelli: Cherry, so hilf mir doch, ich kann mich nicht rühren, ich habe solche Angst, der viele Sand. Fürchterlich!

Cherry: Nun stellt euch nicht so an, Morelli, es ist nur Sand!!!

Morelli: Ja eben, der Sand !

Quarz: Der Zwischenstand: Darius führt mit elf Punkten gegenüber Morelli, der acht hat.

Darius:
mit vollem Mund: Wie lange noch?

Rat 1: Fünf Minuten ,dann wird abgerechnet.

Anabelle: Schatz, ich wusste es doch, du hast dich erinnert.

Ida: Papa, halt durch. Das machst du prima

Amanda: Habe ich doch gesagt, mit pädagogischer Vorbildung kann man in einer Nacht lernen, was man für den nächsten Tag braucht.

Api: Wenn Sie meinen!

Rat 2: *mit Stoppuhr:* So, die Zeit ist um.Quarz, der Endstand bitte!

Quarz: Sicher. Fünfzehn Punkte für Darius, aber Morelli ist leider bei acht Punkten geblieben.

Anabelle: Darius, du hast es geschafft. Du hast gewonnen. Ich wusste doch, was in dir steckt.

Darius: Aber nur dank eurer aller Unterstützung. Hättet ihr mir nicht geholfen und an mich geglaubt, wäre es nichts geworden. Ich danke euch allen.

Rat2: Quarz, befreit den armen Morelli aus seiner misslichen Lage. Entfernt das Tischtuch mit dem Sand.

Und ihr, Cherry, sorgt dafür, dass der Sand von Darius und Amanda wieder dahin kommt, wo er hin gehört. Nämlich in ihre Sanduhren. Aber ein bisschen dalli.

Cherry: Chefin?

Morelli: Mach schon. Wir haben uns darauf eingelassen und müssen jetzt unseren Piratencodex einhalten. Ob uns das passt oder nicht.

Rene: Hättest du nicht gedacht, dass ich so einen tollen Vater habe, oder?

Morelli: Schweig! Du hast doch vor ein paar Stunden selbst noch nicht daran geglaubt, oder?

Ida: Aber ich habe an Papa geglaubt und wusste, dass er gewinnt. Nicht wahr, Mama?

Anabelle: Ja mein Schatz.

Rat 1: Dann ist ja alles in bester Ordnung. Darius und Amanda haben ihren Sand zurück und können sich an ihre Kindheit erinnern und Morelli muss nicht mehr auf Rache sinnen..

Morelli: Stimmt, muss ich nicht mehr, Darius hat mich geschlagen, und sich doch noch erinnert, obwohl er so lange keinen Sand mehr in seiner Uhr hatte. Hut ab!

Darius: Ich danke euch allen. Ohne eure Hilfe hätte ich es nicht geschafft. Niemals wieder werde ich meine Kinderzeit und das Launeland vergessen. Habt ihr Lust auf eine Schlamm Schlacht am nächsten Sonntag im Garten, Kinder? Morelli, gerne hätte ich euch dabei, aber das geht ja leider nicht.

Alle Darsteller auf die Bühne

Musik 14 **„Kind bleiben“ 4 Soli 1.37**
(beide Amanda Alvaris = 1+2 / Darius alt + jung = 3

Sand der Kinderzeit

Personenregister

Vater Darius Deibel
 Kind Darius Deibel
 Mutter Anabelle Deibel
 Rene Deibel
 Ida Deibel
 Lehrerin Amanda Alvari
 Boten aus dem Launeland:
 Achy, die Stubenfliege
 Api, die Biene
 Der Hohe Rat:
 Rat 1
 Rat 2
 Rat 3
 Erweiterbar mit stummen Rollen
 Quarz, der Sandmann und Wächter des Sandes
 Morelli
 Cherry
 Pirat 3
 Erweiterbar
 Miss P., Führerin im Launeland
 Sir Happy, Lehrer im Launeland

